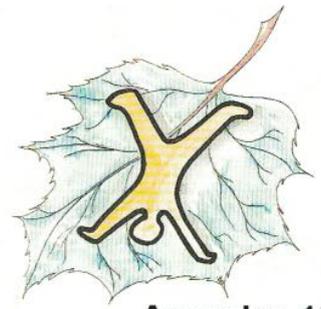


# Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

3. Quartal 2001 / 4. Jahrgang

Ausgabe 15

## INHALT:

Kommentar: OB Joachim Erwin	Seite 2	Der Fachberater	Seite 8+9
Editorial – Impressum	Seite 3	<b>80 Jahre Stadtverband Düsseldorf</b>	<b>Seite 11</b>
JHV und Mitgliederversammlung	Seite 4+5	Hi Kids	Seite 13
Aus den Vereinen	Seite 6, 10, 12, 18	Veranstaltungen – Termine	Seite 14-16
Pikinja-Show-Team	Seite 7	<b>Beilage Stadtverband Schwelm</b>	<b>Seite 17</b>



Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Stoffeler Kapellenweg 295,  
40225 Düsseldorf, Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt

# Kleingärten haben eine hohe Priorität

## Zur Entwicklung des Kleingartenwesens in der Landeshauptstadt Düsseldorf

*Kommentar von Oberbürgermeister Joachim Erwin, veröffentlicht in „Das Grundstück 4/2001“ – Journal des VDBG*

In der Landeshauptstadt Düsseldorf hat das Kleingartenwesen eine hohe Priorität. Seit meinem Amtsantritt im Herbst des Jahres 1999 werden die bis dahin nicht gelösten Probleme der Kleingärtner konsequent in Angriff genommen. Schwerpunkte hierbei sind die unklaren Pachtverhältnisse, ein zeitgemäßes Entsorgungsmodell und die Übertragung bestimmter Aufgaben auf den Stadtverband der Kleingärtner.

Der Stellenwert, den ich diesen Punkten in Düsseldorf einräume, spiegelt sich auch darin wieder, dass die Entwicklung des Kleingartenwesens seit Januar 2000 eines der 31 strategischen Ziele der Verwaltungsführung ist.

Damit haben die Düsseldorfer Kleingärtner nicht nur klare und verlässliche Zusagen erhalten, sondern auch das Versprechen bekommen, alle Themen im intensiven Dialog zu behandeln.

Eines dieser Themen ist die vernünftige und umweltgerechte Entsorgung von Abwasser in Kleingartenanlagen.

Mit der Novellierung des Kleingartengesetzes im Jahr 1994 stellte das Land Nordrhein-Westfalen den Antrag, im neuen Gesetz auch die zeitgerechte und bestandschutzgewährleistende Ver- und Entsorgung von Kleingärten zu regeln.

Der Antrag fand damals leider weder im Bundestag noch im Bundesrat eine Mehrheit. Ledig-

lich die Empfehlung wurde ausgesprochen, auf regionale bzw. örtliche Gegebenheiten abzustellende Vereinbarungen zwischen Verpächtern und Kleingartenorganisationen zu treffen.

Bedauerlicherweise wurde der zunächst in Aussicht genommene Mustervertrag unter Federführung des Bundes nie erarbeitet.

In Nordrhein-Westfalen verständigten sich daraufhin die kommunalen Spitzenverbände und die Arbeitsgemeinschaft NRW der Landesverbände der Kleingärtner auf gemeinsame Empfehlungen, die als Maßstab für die Entwicklung des Kleingartenwesens in Düsseldorf angesehen werden:

- Kleingärten sollen weiterhin ihre wichtige städtebauliche Funktion als wesentliche Bestandteile der Grundstruktur einer Kommune erfüllen,
- Kleingartenlauben sollen sich nicht zu Wochenendhäusern mit voller Erschließung entwickeln, deren Übernahmekosten bei Pächterwechsel von Beziehern niedriger Einkommen nicht aufgebracht werden können,
- die soziale Funktion des Kleingartenwesens muss erhalten bleiben, damit die öffentliche Förderung gerechtfertigt ist, die im Bundeskleingartengesetz festgeschriebenen Privilegien der Kleingärtner (Pachtzinsobergrenze, weitgehender Bestandschutz) bleiben unangetastet.

Darüber hinaus müssen sowohl bestehende Kleingartenanlagen sowie neu zu errichtende Kleingartenanlagen umweltgerecht ver- und auch entsorgt werden.

Die Kommunen wurden aufgefordert zusammen mit den kleingärtnerischen Organisationen entsprechende Entsorgungsmöglichkeiten auf vertraglicher Basis zu vereinbaren.

In den Düsseldorfer Kleingärten gibt es verschiedene Formen der Entsorgung. Mit Landesmitteln wurden zentrale Entsorgungsstationen in einigen Anlagen gefördert

und eingerichtet die über einen Kanalanschluss verfügen. Allerdings ist der Gang mit dem Sammelbehälter aus den einzelnen Parzellen zur Entsorgungsstation aus Sicht vieler Düsseldorfer Kleingärtner und auch aus meiner Sicht nicht zeitgemäß.

Gemeinsam mit den Düsseldorfer Kleingärtnern wird in diesen Tagen ein Vertragsentwurf zur Regelung von Modalitäten und Kosten der Entsorgung städtischer Kleingartenanlagen über die öffentliche Kanalisation abgestimmt.

Es geht im Wesentlichen darum, alle Kleingartenvereine auf städtischen Flächen an das öffentliche Kanalnetz anzuschließen und den nach Ortssatzung zwingend erforderlichen Kanalanschlussbeitrag für die Kleingärtner finanzierbar zu gestalten.

Ein pauschalierter Kanalanschlussbeitrag ist zunächst durch den Eigentümer, also die Stadt, zu tragen. Die Refinanzierung erfolgt durch den Pächter, in diesem Fall der Stadtverband der Kleingärtner, der diesen Beitrag in jährlichen Teilbeträgen in Höhe von derzeit 76,35 DM und einem pauschalierten Kanalbenutzungsentgelt von 43,65 DM pro Parzelle, das sind insgesamt 120,- DM, über einen Zeitraum von 21 Jahren an die Stadt zurückzahlt.

Die Stadt tritt also zur Finanzierung des Kanalanschlusses in Vorleistung und verdeutlicht auch auf diese Weise, wie stark die soziale Funktion des Kleingartenwesens unterstützt wird.

Wichtig ist, dass dieses Modell auch den Anforderungen des Wasserrechts genügt: Die illegale Abwassereinleitung durch nicht mehr zugelassene Sickerschächte wird unterbunden, die ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung weitestgehend sichergestellt und die Kommune kommt ihrer Pflichtaufgabe zur Beseitigung von Abwasser auf ihrem Gemeindegebiet nach.

## Es ist vollbracht

Liebe Leser,

die aktuelle Ausgabe der Gartenzeitung „Das Blatt“ halten Sie heute verspätet in den Händen. Dies wurde durch die aktuelle Berichterstattung verursacht.



Am 7. Mai d.J. fand die Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes statt, bei der wichtige Entscheidungen wie eine neue Satzung, aber auch die Umstellung

des Mitgliedbeitrages auf den Euro auf der Tagesordnung standen.

Zu beiden Punkten kam es am 7. Mai zu keiner Entscheidung.

Es musste also eine weitere Mitgliederversammlung angesetzt werden. Diese fand nun am 27. Juni d.J. statt.

Mit großer Mehrheit wurde auf dieser Mitgliederversammlung die neue Satzung verabschiedet, weiter wurde einem Antrag auf Beitragserhöhung auf 15 Euro je Gartenpächter mit großer Mehrheit zugestimmt.

Weitere Einzelheiten zu den beiden Versammlungen entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten 4 und 5.

Besonders hinweisen möchte ich auf das 80jährige Jubiläum des Stadtverbandes am 1. September dieses Jahres.

Näheres entnehmen Sie bitte der Vorankündigung auf Seite 11 in dieser Ausgabe.

Auf Seite 6 berichtet der KGV „Am Kikweg e.V.“ von seinem jahrelangen vergeblichen Bemühen, entsprechend des vereinbarten Pachtvertrages abgerechnet zu werden. Dieses Bemühen fanden nun ein gutes Ergebnis.

Auf Seite 7 stelle ich Ihnen eine Gruppe vor, die mir besonders am Herzen liegt. Das Pikinja-Show-Team.

Diese jungen Menschen, hervorgegangen aus dem KGV „Düsseldorf e.V.“, zeigen eine beachtliche Show.

Die jungen Leute haben ihre Sache der Kinderkrebshilfe gewidmet. So konnten sie, wie bereits berichtet, an ihrem ersten 1. Show-Abend die stolze Summe von 1000 DM erzielen.

Das Pikinja-Show-Team kann gemietet werden, und ist vielleicht auch für ihre Veranstaltung eine Bereicherung.

Das wär's für heute, einen schönen jedoch nicht zu heißen Sommer wünscht Ihnen

Ihr

Dieter Claas  
Chefredakteur

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.  
Stoffeler Kapellenweg 295  
40225 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 33 22 58/9  
Telefax (02 11) 31 91 46

**Auflage:** 8500 Exemplare

**Verantwortlicher i.S.d.P.:**  
Peter Vossen, Vorsitzender

**Chefredakteur:**  
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

**Fachredakteure:** Heidi Schamberger, Peter Vossen, Hans Thelen, Helmut Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki

**Herstellung, Verlag und Anzeigen:**  
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,  
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,  
Internet www.vva.de,  
E-Mail: info@vva.de

**Anzeigenleitung:**  
Rolf Blum Telefon (02 11) 7 35 75 88.  
Telefax (02 11) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Zur Titelseite:**  
Sommerzeit – Zeit der Rosen

Foto: Claas

Redaktionsschluss  
für die Ausgabe Nr. 16  
10. September 2001

## Liebe Gartenfreunde, geniessen Sie den Sommer!

Für einen prachtvollen Garten, der Ihnen Freu(n)de macht, finden Sie bei uns:

- hochwertige Mietwerkzeuge
- Qualitätsmarken wie Dolmar, Stihl, etc.
- den richtigen Biß für Ihre Kettensäge und den Sommercheck für Ihren Rasenmäher

**JETZT:**  
Pumpen-  
schlag-  
geräte

Flurstr. 79 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211 - 91 44 60

Vermietung+Verkauf+Service

**DELVOS**

## Pachtvertrags- situation und Neben- kostenermittlung auf dem Prüfstand

**Auf der JHV und der Mitglieder-  
versammlung wurde den Delegier-  
ten nachfolgender Sachverhalt zur  
Kenntnis gebracht.**

Es dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben, dass das OLG Düsseldorf das vom LG Düsseldorf gegen die Stadt Düsseldorf ergangene Urteil aufgehoben hat. Das OLG hat die vom Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. geltend gemachten Rückforderung zu Nebenkosten (Grundbesitzabgaben, Straßenreinigungsgebühren und Erschließungskosten) aus den Jahren vor 1994 aufgrund der entsprechenden Regelungen im **Generalpachtvertrag nicht anerkannt**. Der BGH wies die Revision zurück.

Generalpachtvertrag hin, Generalpachtvertrag her, der Stadtverband hat stets darauf hingewiesen, dass neben diesem "Generalpachtvertrag" noch eine Reihe älterer Pachtverträge zwischen der Stadt Düsseldorf und dem Stadtverband und auch zwischen Stadtverband und Vereinen rechtsgültig seien, weil die Stadt im Generalpachtvertrag offenbar es unterlassen hat, eine Nichtigkeitsklausel einzubinden. Eine solche Nichtigkeitsklausel hätte dazu geführt, dass alle Altverträge mit Unterzeichnung des Generalpachtvertrages nichtig werden würden. Auch ein sogenanntes Rechtsgutachten zu der Vertragslage und Gültigkeit der existierenden Verträge, dass 1990 im Auftrage des Beschwerdeausschusses der Stadt Düsseldorf vom Rechtsamt der Stadt angefertigt wurde, und dass die Rechtsgültigkeit der Altverträge eindeutig bestätigt, wurde bis vor einigen Wochen von der für das Kleingartenwesen zuständigen Verwaltung negiert, ignoriert und als irrelevant abgetan.

Erst nachdem der Oberbürgermeister Joachim Erwin im Januar 2001 das Kleingartenwesen auf die Prioritätenliste setzte und erst nachdem gleichzeitig durch den OB ein Gutachten über eine neutrale Schiedsstelle zur Prüfung der

Vertragssituation angeordnet wurde, erklärte man plötzlich vor einigen Wochen in einer Besprechung, die im wesentlichen die Abklärung der Pachtvertragsgültigkeit des KGV "Am Kikweg" zum Gegenstand hatte, dass der Altvertrag des Vereins nach wie vor rechtsgültig sei. Des weiteren gab die Verwaltung zu, dass aber auch der Altvertrag des Stadtverbandes aus dem Jahre 1974/75 und alle anderen Altverträge mit den darin festgelegten Grundstücksgrößen, die von den Pachtflächen des Generalpachtvertrages erheblich zu Gunsten der Vereine abweichen, weiterhin Gültigkeit haben. Für den KGV "Am Kikweg" hat dies zur Folge, dass der Kikweg den zuviel gezahlten Pachtzins für einen bestimmten Zeitraum zurückfordern kann.

Welche weiteren Rechtsaspekte ergeben sich nun aus dieser vorerwähnten Anerkennung der Altverträge?

Nun, das Oberlandesgericht stützte sein Urteil hinsichtlich der "**Nebenkosten**" im wesentlichen auf die im Generalpachtvertrag enthaltene Klausel der Pachtzinsberechnung und Pachtzinszusammensetzung. In den Altverträgen ist eine solche Klausel der Nebenkostenbelastung nicht enthalten. Ergo, neben den Pachtzinsrückforderungen für Flächen, die in den Altverträgen nicht enthalten sind, gesellen sich nunmehr auch noch Rückforderungen aus pachtvertraglich ungerechtfertigt gezahlten Nebenkosten, wie Grundsteuern, Erschließungskosten und Straßenreinigungsgebühren. Da der KGV "Am Kikweg" aber nur mit einem sogenannten anteilmäßigen Pauschbetrag für die Nebenkosten belastet wurde, entfällt für die Bezifferung des Rückforderungsanspruches eine genaue Aufschlüsselung der Nebenkosten.

Für den rückliegenden Zeitraum von 1997 bis 2001 und auch zukünftig ist aus Abrechnungs und Zuordnungsgründen die Verwaltung gehalten, alle Nebenkosten lt. BGH-Urteil vom 23.11.1981 (WM 1982, 207) nach folgenden Kriterien aufzuschlüsseln:

- Eine übersichtliche Gliederung der eingestellten Kosten.
- Die Angabe und gegebenenfalls Erläuterung des zugrunde gelegten Verteilungsschlüssels.
- Die Berechnung des auf den Pächter anfallenden Anteils.

d) Die Berücksichtigung der Vorauszahlungen des Pächters.

Die erste Berechnung, die nicht alle vorgegebenen Kriterien erfüllt, liegt für einen Teil der im Stadtverband zusammengeschlossenen Vereine inzwischen vor. Eine oberflächliche Nachprüfung ergab erhebliche Fehlerfeststellungen. Diese Fehler sind offenbar darauf zurückzuführen, dass man (seitens des Gartenamtes) in der Vergangenheit nicht beachtet hat, dass alle Änderungen der Bewertungsparameter der jeweiligen Stelle des Finanzamtes, zuständig für die Einheitswertfestsetzung, hätten gemeldet werden müssen. So werden Wohnlauben, die nicht mehr bewohnt werden, noch mit einem Grundsteuersatz belegt, der eigentlich auf der Basis der Einheitswertfestsetzung für bewohnte Lauben gilt. Darüber hinaus werden Flächen mit Grundsteuer B belegt, obwohl sie nach dem Bundeskleingartengesetz eindeutig zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehören. Derartige Flächen, die dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zuzurechnen sind, können nur mit Grundsteuer A belastet werden, sofern nicht nach § 32 Grundsteuergesetz eine Befreiung von der Grundsteuer insgesamt zu gewähren war.

Seitens des Gartenamtes wurde damit gedroht, dass nunmehr durch die genaue parzellegebundene Festsetzung des Einheitswertes und einer damit vorwiegend verbundenen Einstufung in die Grundsteuerklasse B erhebliche Kostensteigerungen auf den einzelnen Kleingärtner zu kommen würden. So würden Lauben, die die nach Bundeskleingartengesetz zulässige Größe von 24 m<sup>2</sup> überschreiten, grundsätzlich der Grundsteuer B zugerechnet werden.

Nun der III Senat des Finanzgerichtes Münster hat in seiner unter dem Az III 845/79 EW am 25. Nov. 1982 ergangenen Entscheidung einen Einheitswertbescheid des Finanzamtes aufgehoben, weil der belastete Kleingärtner nicht frei über sein persönliches Eigentum, sprich Laube, verfügen konnte, sondern bei Reparaturen, Instandsetzungsmaßnahmen und/oder Umbauten vom Grundstückseigentümer jeweils hierfür eine Genehmigung einholen musste.

Aber nicht nur dieses Urteil spricht gegen eine gewillkürte Handhabung der Einheitswertfestsetzung und Einstufung in die Grundsteuerklasse B. Vielmehr sind auch bestimmte Kriterien bei der Einheitswertermittlung zu berücksichtigen. Im Kommentar zum Bewertungsgesetz und Vermögenssteuergesetz von Gürsching/Stenger, 6. Aufl., wird diesbezüglich ausdrücklich herausgestellt, dass bestimmte Kriterien, die nach § 82 Bewertungsgesetz zu einer Ermäßigung führen, bei der Ermittlung des Einheitswertes berücksichtigt werden müssen.

Solche Kriterien sind beispielsweise:

**Fluglärm, Baumängel, Straßenverkehrslärm, angrenzendes Gewerbegebiet, Elektro-Smog (durch Hochspannungsleitungen), Rauch oder Geruch, aufgestauter Reparaturbedarf, Bodenbeschaffenheit (Altlasteneigenschaft) usw.**

Im Kommentar zu § 94 des Bewertungsgesetzes wird auf ein BFH-Urteil vom 9.7.65 verwiesen, dass augenscheinlich als Grundlage des o.a. Urteils des Finanzgerichtes Münster gedient haben mag, zumal auch hier die Frage der Herrschaftsgewalt über das Wirtschaftsgut ausschlaggebend war. Diese Herrschaftsgewalt ist nicht gegeben, wenn der Eigentümer einer Laube, für jede kleine Reparatur an der Laube eine Genehmigung beim Grundstückseigentümer einholen muß

Die vielen Ungereimtheiten haben den Verfasser dieses Artikels veranlasst, sich eingehend mit den für Einheitswertfestsetzung zuständigen Beamten bei einem Finanzamt zu unterhalten. Der Vertreter des Finanzamtes führte Beispiele an, wonach er die Fläche eines Kleingartenvereins grundsätzlich in Grundsteuer B einzustufen würde, wenn die Anlage für die Allgemeinheit durch tagsüber verschlossene Tore nicht zugänglich sei. Dieser Situation gleichzusetzen wären auch Anlagen, wo beispielsweise zu hohe Hecken als Parzellenbegrenzung der Allgemeinheit den Blick auf die Parzelle verwehren würde. Hier würde zwangsläufig eine Einstufung in Grundsteuer B erfolgen. Dem Verein würde in diesem Falle neben der Höhereinstufung auch die Gemeinnützigkeit aberkannt werden, weil ein wesentliches Anerkennungskriterium für die Gemeinnützigkeit die Begehbarkeit der Anlage für die Allgemeinheit sei und dazu gehöre auch, dass dem Bürger die Sicht nicht durch zu hohe Hecken versperrt würde.

Auf der einen Seite gibt es reichlich Gründe, die zu einer Minderung des Einheitswertes führen müssten, auf der anderen Seite müssen wir berücksichtigen, dass es auch eine Reihe von Kriterien gibt, die durchaus eine Heraufsetzung des Einheitswertes, wie oben geschildert, bedingen. Es liegt somit in der Hand des jeweiligen Vereins und seiner Mitglieder darauf zu achten, dass die kleingärtnerische Nutzung, die gleichrangig mit der kleingärtnerischen Bewirtschaftung der Parzelle zur Eigenversorgung auch zur Erholung dient, nach dem Bundeskleingartengesetz gegeben ist.

Erst wenn unsererseits die Voraussetzungen nach dem BKleingG gegeben sind, sollten wir bereit sein, unter Einlegung des Widerspruchs auf ergangene Bescheide zu reagieren und/oder auch zum demokratischen Mittel des Protestes über eine Demonstration zu greifen.

Es geht nicht an, dass 8000 Kleingärtnerfamilien das Leben und die Bewirtschaftung durch extrem hohe finanzielle Belastungen, die den Belastungen von Wochenendhausgebieten übersteigen, auch noch zum Wohle der Allgemeinheit erschwert wird.

Es geht auch nicht an, dass man seitens der Verwaltung (Gartenamt) trotz Kenntnis der Pachtvertragslage über mehr als ein Jahrzehnt von Kleingärtnern Pachtzins und Nebenkosten verlangt für Flächen, die im Vertragswerk der jeweils Betroffenen überhaupt nicht eingebunden sind. Von 1988 bis heute wurden hier in Düsseldorf beispielsweise von Kleingärtnern, deren Pachtverhältnis durch Altverträge geregelt wird, ca. 1,9 Millionen DM zuviel an die Stadtkasse entrichtet. Trotz Kenntnis dieser Tatsache werden seitens der Stadt an den Stadtverband nunmehr Forderungen herangetragen und sogar Verzugszinsen geltend gemacht, obwohl aus der Rechtsprechung bekannt sein dürfte, dass Verzugszinsen auf Nebenkosten erst fällig werden, wenn eine fehlerfreie und ordnungsgemäße nach den Vorgaben des BGH erstellte Nebenkostenabrechnung vorgelegt wird. Wenn man seitens der Stadt trotz Kenntnis der Sachlage derartige Forderungen erhebt, führt dies zwangsläufig bei den Kleingärtnern zu der Überlegung, ob man nicht gleichfalls auf die Gegenforderungen für zuviel gezahlten Pachtzins in Höhe von 1,9

Mio. DM, Zinsen und Zinseszinsen geltend machen sollte.

Nun zu den Straßenreinigungsgebühren ist auf das in 1998 ergangene Verwaltungsgerichtsurteil des VG Dresden zu verweisen. Ein Verein hat hier die Landeshauptstadt Dresden verklagt, weil diese den Verein zur Zahlung von Straßenreinigungsgebühren herangezogen hat. Das Gericht stellte fest, dass der klagende Verein nicht Schuldner sein könne, da er nicht unmittelbarer Besitzer der Parzellen ist, sondern die eigentlichen Besitzer durch Pachtverhältnis nur die Parzellenpächter sind. Will man diesem Urteil zu Folge auch hier eine detaillierte Nebenkostenabrechnung verlangen, müsste an jeden Parzellenpächter ein Heranziehungsbescheid ergehen. Darüber hinaus hätte der betroffene Parzellenpächter das Recht, einem solchen Bescheid zu widersprechen. Die Folge, eine Flut (8000) Widersprüche wären zu bearbeiten.

In anderen Großstädten ist man sich der Bedeutung des Kleingartenwesens für die Stadt und seiner Bevölkerung bewusst und handelt auch dementsprechend. In Hamburg, wo man über wenig Grünflächen verfügt und wo quasi das sogenannte "Tafelsilber" zum Verkauf ansteht, beträgt der Pachtzins dennoch nur – sage und schreibe – 0,05 DM. Ein Beweis dafür, dass es auch anders geht. Die Nebenkosten werden pauschal mit 5,00 DM/Parzelle/Jahr veranschlagt und dies bei einem weitaus größerem Flächenvolumen als hier in Düsseldorf.

Es muß doch auch hier in der Landeshauptstadt Düsseldorf mit positiver Signalwirkung in NRW möglich sein, vernünftige Lösungen kurzfristig zu erarbeiten, zumal der Vertrauensschwund der Kleingärtner in eine gerechte und baldige Konfliktbereinigung mehr als nur groß ist. Es verbleibt somit nur noch die Hoffnung, dass die Vernunft die Oberhand behält, ehe letztlich auch noch das gesunde Rechtsempfinden der 8000 Kleingärtnerfamilien irreparablen Schaden nimmt.

Wie lautete der Heinrich-Heine-Spruch, den wir beherzigen sollten und den auch die Stadtväter sich zu eigen machten und mit vielen Transparenten in den Straßen propagierten:

**"Rühret die Trommel und fürchtet Euch nicht".**

Nun denn!

The

**Jahrelange Auseinandersetzung mit der Stadt wurde beendet**

## Brutto-Netto-Vereinbarung

*Gespräch am 7. Juni 2001 mit Frau Nieß-Mache, Umweltdezernentin der Stadt Düsseldorf*

### An den Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Liebe Gartenfreunde,  
nach der am 7. Juni 2001 mit dem Gartenamt, Frau Nieß-Mache, Ihnen und uns in oben erwähntem Gespräch getroffene Vereinbarung über eine für unseren Verein geltende neue Pachtfläche von 63.180 m<sup>2</sup> möchten wir Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen hiermit unseren herzlichen Dank für Ihre jahrelange solidarische Unterstützung in dieser leidigen Angelegenheit übermitteln. Wir werden diesen Dank unserer gesamten Mitgliedschaft zur Kenntnis geben.

Auch wenn einige Fragen, wie überbreite Wege, Beeinträchtigungen durch Bahn und RWE (Elektro-Smog), Belästigungen und Schäden im Zusammenhang mit dem Betrieb der Hüls-Station etc., aus unserer Sicht nicht zufriedenstellend geklärt wurden, so ist die getroffene Vereinbarung im Sinne eines akzeptablen Kompromisses für alle Seiten ein echter Durchbruch nach unserem siebenjährigem Kampf gewesen.

Dass rückblickend auf diese Auseinandersetzung die Unterstützung des neuen Stadtverbandsvorstandes besonders hervorzuheben ist, muß aus unserer Sicht ausdrücklich anerkannt werden, insbesondere nachdem uns Ihre Vorgänger, der alte geschäftsführende Vorstand des Stadtverbandes, im Jahre 1996 einzureden versuchten, unser Verein habe mit seiner bisherigen Bezahlung einer übergroßen Bruttofläche von 76.064 m<sup>2</sup> „konkulent“ gehandelt und damit den nicht unterschriebenen Pachtvertrag von 1990 nachträglich juristisch anerkannt.

Wir wünschen uns auch für die Zukunft weiterhin eine gute Zusammenarbeit für unsere gemeinsame Sache, der Entwicklung eines modernen Kleingartenwesens. Wir hoffen, daß die nunmehr erreichte Klärung auch den anderen Garten-

vereinen bei der Anerkennung ihrer berechtigten Forderungen hilft.

Ihnen und auch Ihren Angehörigen wünschen wir dabei zugleich die Kraft und das Durchhaltevermögen, um allen Belastungen und Widrigkeiten zum Trotz, dieses nicht leichte Ehrenamt im Dienst der Gemeinschaft leisten zu können.

Mit besten Grüßen

**KGV „Am Kikweg e.V.“**

Erweiterter Vorstand

i.A. Joachim Bender

Vorsitzender

### Gültiger Bauindex

Hinweis auf die Wertermittlung in Kleingärten: Der in den Richtlinien für die Wertermittlung von Aufwuchs, Gartenlauben und sonstigen Einrichtungen in Kleingärten genannte und für die Berechnung des Neubauwertes einer Gartenlaube **maßgebliche Bauindex** für Wohngebäude (Basis 1913) in NRW hat sich laut Mitteilung des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik in Nordrhein-Westfalen erhöht, Stand zur Zeit **2241,3** (November 2000).



## Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

**Achten Sie auf unsere Sonderangebote!**

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

### Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68  
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

# Pikinja Show Team



## Geschichte / Einleitung

Das Pikinja-Show-Team besteht offiziell seit dem 13. November 1999, an diesem Tag feierten sie „ihre Weltpremiere“. Mit ihrer ersten Show, die Wochenshow, hatten sie schon sehr großen Erfolg, auch wenn diese Show nicht die Qualität von heute hatte. Dennoch konnte man schon merken, dass diese „Kids“ „was drauf haben“!

Der Name „Pikinja“ kommt aus dem Spanischen (PEQUEÑO = Klein), also bedeutet der Name nichts anderes, als „Kleine-Show-Gruppe“. Die Gruppe ist eng verbunden mit dem KGV „Düsseldorf e.V.“

## Aktuelles / Shows

Heute besteht das Ensemble des Pikinja-Show-Teams aus 9 Darstellern im Alter von 11-16 Jahren. Ihre Shows werden von ihnen selbst ausgearbeitet, geprobt und letztendlich dann natürlich auch auf die Bühne gebracht.

Sie haben ihr Programm erweitert und konnten mittlerweile einige Erfolge feiern; vor allem mit dem Musical Cats, welches jeder kennt und liebt. Ihr zweites Musical, Streetlife, werden sie weniger kennen, da es eine Kombination aus drei Musicals (Grease, Saturday-Night-Fever und Buddy Holly) ist. Es handelt von einer komplizierten Love-story zwischen John Travolta und Eugene, die sich beide um Peggy Sue streiten. In diesem Musical wird die Zeit von Petticoats und Pomade wieder belebt und wer kann schon ruhig sitzen bei Liedern aus den 50er/60er Jahren, wie „Greased Lightnin““, „Twist again“ und „Let´s have a Party“?!?! Dann haben sie noch eine richtige Stimmungsshow, die Crazy-Show, im Programm, in der bekannte Songs (vor allem Schlager) persifliert werden und „last but not least“ unsere neue Show - Total Normal, mit der sie erst vor kurzem Premiere feierten! Dies ist eine Art Sketchparade, die aber auch verschiedene Musikstücke enthält.

## PST-Abend

Am 17. März 2001 fand der 1. Pikinja-Show-Team-Abend, unter dem Motto „Kinder für Kinder“ statt, wobei der gesamte Erlös der amerikanischen Versteigerung der Kinderkrebshilfe Düsseldorf zu Gute kam. Durch fleißiges Mitbieten kam die stolze Summe von 1000 DM zusammen. Dafür nochmals vielen Dank an alle Gartenfreunde! Unter anderem präsentierte das Pikinja-Show-Team ihr aktuelles Programm, welches ihnen natürlich auch wieder sehr gute Resonanzen einbrachte.

## Sonstiges

Falls Sie an weiteren Informationen über das Pikinja-Show-Team interessiert sind, dann besuchen sie doch einfach mal ihre Homepage unter <http://members.aol.com/PikinjaShowTeam/pst.html>



## Unkräuter die ungeliebten Mitbewohner

Als Unkraut wird jede Pflanze bezeichnet, die dort wächst, wo es der Mensch nicht wünscht.

Daraus ergibt sich: der Begriff Unkraut gilt nur im Zusammenhang mit der pflanzenbaulichen Tätigkeit des Menschen, und er kann im weiteren Sinne für alle Pflanzen gelten. Ein Radieschen im Staudenbeet ist ein Unkraut genau wie die Tulpe im Saatbeet für Gemüsepflanzen.

Allgemein gelten jedoch als Unkräuter solche Pflanzen, die sich auf Kulturflächen anzusiedeln vermögen und keinen wirtschaftlichen Nutzen haben, also Wildpflanzen und keine Kultur- und Nutzpflanzen sind. Dabei ist für die Unkräuter gegenüber den Kulturpflanzen charakteristisch, daß sie sehr anpassungsfähig und im Kampf um den Lebensraum den Kulturpflanzen in vieler Hinsicht überlegen sind.

Dies äußert sich zum Beispiel darin, dass viele Unkräuter eine kürzere Entwicklungszeit von der Keimung bis zur Samenreife haben, dass sie eine große Anzahl von Samen zu bilden vermögen oder zu einer sehr starken vegetativen Vermehrung befähigt sind. Ausgefallene Unkrautsamen keimen meist rasch, können aber auch längere Zeit im Boden verbleiben, ohne ihre Keimfähigkeit zu verlieren. Ausgerissene Unkräuter wachsen auch leichter wieder an, als dies den meisten Kulturpflanzen möglich ist.

Die Temperaturansprüche zahlreicher Unkräuter sind relativ gering, so sind sie auch in dieser Hinsicht vielen Kulturpflanzen gegenüber im Vorteil.

Durch das unerwünschte Aufkommen der sehr vitalen Unkräuter in großer Zahl können sie den Kulturpflanzen ernsthafte Konkurrenten um Standraum, Wasser,

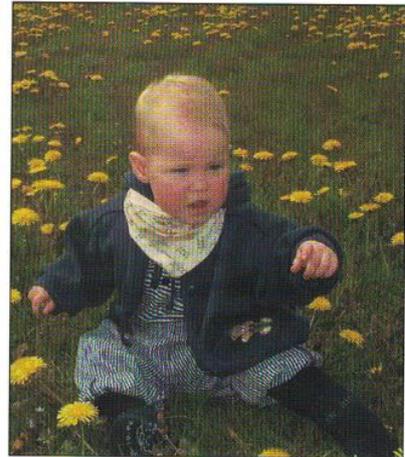
Nährstoffe und Licht werden. Der Nährstoffentzug vieler Unkräuter gleicht dem der Kulturpflanzen oder kann sogar höher sein. Der Wasserverbrauch je Einheit erzeugter oberirdischer Pflanzenmasse ist im allgemeinen hoch; bei vielen Unkräutern kann er doppelt so groß werden wie bei Kulturpflanzen. Hinzu kommt, dass bei hohem Unkrautbesatz viele Kulturmaßnahmen erschwert werden können. Einige Unkräuter sind Wirtspflanzen für Pflanzenkrankheiten und Schädlinge. So dient die Zypressenwolfsmilch als Wirt für bestimmte Entwicklungsformen des Erbsenrostes. Durch Ackersenf und Hederich kann die Kohlhernie erhalten und übertragen werden. Zahlreiche Blattlausarten benutzen Unkräuter als Nebenwirte.

Auch giftige Pflanzen sind unter den Unkräutern vertreten, zum Beispiel Schwarzer Nachtschatten, Bilsenkraut, Scharfer Hahnenfuß. Einige im Garten kaum bedeutungsvolle Unkräuter sind Schmarotzerpflanzen.

Berechnungen haben ergeben, die durch Unkräuter verursachten Ertragsminderungen liegen im Durchschnitt bei 10 bis 15 %. Dieser Wert beweist eindeutig die Notwendigkeit einer wirksamen Unkrautbekämpfung. Im Kleingarten muss die Unkrautbekämpfung ständig erfolgen. Jeder kann sich an Beispiele erinnern, wo vernachlässigte Gartenflächen in kurzer Zeit von Unkräutern besiedelt wurden, so dass schließlich die Nutzpflanzen unterdrückt oder gar vernichtet worden sind. Eine Erfahrung lehrt, dass der Unkrautbesatz um so geringer wird, je besser die Bodenbewirtschaftung ist. In diesem Sinne ist die Unkrautbekämpfung ein wichtiger Teil im Komplex der Massnahmen zur Erhaltung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit.

Bei einer Gesamteinschätzung der Unkräuter muss gefragt werden, ob sie nur schädlich sind. Als geringer Nutzen kann den Unkräutern zugeschrieben werden, dass nicht samentragende Pflanzen eine Gründüngungswirkung haben oder zur

Bodendeckung dienen können. Dieses kann unter Obstbäumen in den Herbstmonaten nützlich sein. Einige Pflanzen können als Futterpflanzen verwendet werden, wie Brennessel und Gänsefuß. Auch als Wildgemüsesalat finden einige Unkräuter gelegentlich Liebhaber; geeignet sind dazu junge Brennesseltriebe und Löwenzahnblätter.



Schön anzusehen eine Löwenzahnwiese. Der Gärtner hat daran jedoch keine Freude.

Diese Eigenschaften vermögen doch bei weitem nicht die Schädlichkeit der Unkräuter einzuschränken und uns von der Vernichtung abzuhalten. Daran ändert auch nichts, dass manche Unkrautpflanzen recht schöne Blüten ausbilden, wie Ackerstiefmütterchen, Ackergauchheil oder Leinkraut, deren Betrachtung durchaus erfreulich sein kann.

### Einteilung der Unkräuter

Unter unseren Bedingungen sind es etwa 30 Pflanzenarten, die als Unkräuter von besonderer Bedeutung sind. Daneben gibt es noch eine Vielzahl weniger verbreitete, deren Bekämpfung ebenfalls notwendig ist.

Aus praktischen Gründen der Bekämpfungsmaßnahmen wird zwischen Samenunkräutern und Wurzelunkräutern unterschieden.

Als Samenunkräuter werden diejenigen bezeichnet, deren Vermehrung durch Samen erfolgt. Die Ausbreitung dieser Unkräuter wird

nicht nur durch die große Anzahl der gebildeten Samen begünstigt, sondern darüber hinaus durch weitere Besonderheiten, die der Samenverbreitung dient. Manche Samen sind mit besonderen Anhangsorganen versehen, mit denen ein Anhaften an Bekleidungsstücken oder Tierfellen möglich ist. Beispiele dafür sind die bekannte Klette, ferner Labkraut und Hahnenfuß. Weitaus wichtiger und verbreiteter ist die Möglichkeit des Transports der Samen durch Wind. Durch ihre



Haar- oder Federkronen sind die reifen Samen für den Transport durch Luftbewegung eingerichtet. Löwenzahn und Ackerkratzdistel werden so verbreitet. Die Samen an deren Arten sind so leicht, dass sie direkt vom Wind fortgetragen werden können. Dazu gehören die Samen von Hungerblümchen, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere. Bei einigen Unkräutern sind die Samen mit nahrhaften Anhängseln versehen, die von Ameisen gefressen und dadurch verbreitet werden. Dieses erfolgt bei Ackerstiefmütterchen und Taubnesseln. Neben der großen Anzahl der Samen und ihrer guten Verteilungsmöglichkeit kommt hinzu, dass die Keimfähigkeit über Jahrzehnte anhält. Dadurch ist es möglich, dass ohne Zuzug von anderen Flächen bei günstigen Keimungsbedingungen aus den im Boden vorhandenen Unkrautsamen eine neue Verunkrautung der Fläche auch nach Jahren erfolgen kann. In biologisch tätigen Böden bleibt die Keimfähigkeit der Samen durch die Möglichkeit bakterieller Angriffe auf die Samen weniger lange

erhalten als in untätigen Böden. Für die Verbreitung und die Bekämpfung ist die Unterteilung in die beiden Gruppen der Herbst- und der Frühjahrskeimer bedeutsam.

**Herbstkeimer** vermögen sowohl kurze Zeit nach der Samenreife bereits im Herbst zu keimen und als junge Pflanze zu überwintern „sie sind also winterhart“, aber sie können auch als Samen überwintern und im Frühjahr keimen. Wichtige Vertreter dieser Gruppe sind Hirtentäschelkraut und Vogelmiere. Sie treten in Staudenbeeten, zwischen überwinternden Gemüse „Porree, Spinat“ so wie unter Obst- und Ziergehölzen auf und müssen auch in der schneefreien Zeit des Winters bekämpft werden. Die häufige Meinung, dass mit Eintritt des Frostes die Unkrautpflanzen vernichtet werden und ihre Bekämpfung damit hinfällig wird, ist also nicht berechtigt.

Demgegenüber sind die **Frühjahrskeimer** nicht winterhart. Die Samen überwintern im Boden, und nach zeitiger Keimung im Frühjahr entwickeln sich die ersten Pflanzengenerationen. Hierzu gehört Hederich, Ackersenf, Kamille, Gänsefuß, Franzosenkraut usw.



**Wurzelunkräuter** sind allgemein mehrjährige Pflanzen. Ihre Vermehrung ist durch Samen möglich. Weitaus bedeutsamer ist ihre Fähigkeit zur vegetativen Vermehrung. Meist erfolgt dies durch unterirdische Organe, wobei es sich nicht immer um Wurzeln handelt. Der Begriff Wurzelunkräuter ist also nicht ganz zutreffend.

Die Anzahl der wichtigen Wurzelunkräuter ist zwar geringer als die der Samenunkräuter, jedoch befin-

den sich unter ihnen einige sehr unangenehme, weil schwer zu bekämpfen. Das markante Beispiel ist die Quecke. Nach der Tiefe, in der sich die Vermehrungsorgane im Boden befinden, wird zwischen flach und tief streichenden Wurzelunkräutern unterschieden. Für die Bekämpfung ist diese Trennung wichtig.



Zu den flach streichenden Wurzelunkräutern gehören z.B. die Quecke, der Giersch, der kriechende Hahnenfuß und die Große Brennessel. Die Quecke bildet fleischige Ausläufer in der Bodenschicht von 20 bis 30cm Tiefe. Aus zahlreichen Knospen entwickeln sich neue Triebe.

Die bedeutendsten tief streichenden sind die Ackerkratzdistel, Ackerwinde und Ackerschachtelhalm.

Knut Pilatzki

**VIKING®**

**Rasenmäher MB 140**

Jetzt nur:

**DM 399,-**

- ✓ 41 cm Schnittbreite
- ✓ Benzinmotor
- ✓ 55 l Fangbox



**Rasenmäher · Motorsägen  
Motorsensen · Gartengeräte**

**Verkauf und Kundendienst**

**TILLMANN SINZIG GMBH**  
AUF DEN STEINEN 3-7  
40221 DÜSSELDORF  
TEL. 0211/90170-0  
FAX 0211/90170-70  
[www.tillmann-sinzig.de](http://www.tillmann-sinzig.de)

# 60 Jahre

## Kleingärtnerverein „Heinrich Förster“

Einer der größten Gartenvereine unserer Stadt, der Kleingärtnerverein „Heinrich Förster“ e.V. wird in diesem Jahr 60 Jahre alt.

Anlass genug für die Vereinsmitglieder, dieses Ereignis im Rahmen einer mehrtägigen Festveranstaltung, vom 11. bis 13. August, innerhalb des Vereinsgeländes am Stoffeler Damm in gebührender Weise zu feiern.

Bedingt durch Kriegseinwirkungen wurden im Frühjahr 1941 Bürger in das heutige Gartengelände umgesiedelt. Mehr aus der Not der Zeit war alles auf eine zusätzliche Ernährung mit Kartoffeln und Gemüse ausgerichtet. Zur Erntezeit schoben die Mitglieder Nachtwache, um das mühsam gepflanzte vor Eindringlingen zu schützen. Zweckentfremdete Gartengeräte erwiesen sich als wirkungsvolle Abwehrwaffen.

Nach 1950 normalisierte sich die Versorgungslage und viele Jahre hatte die „Daueranlage“ ihren Frieden.

Von ursprünglich 20 Personen wuchs der Verein auf ca. 240 Mitglieder.

Der Bau der Fleher Brücke vernichtete fast 60 Parzellen und das Gelände wurde zweigeteilt. Durch den Bau einer Verbindungsbrücke wurde die räumliche Trennung ein wenig reduziert. Wir hoffen, dass unsere Anlage (Siehe Daueranlage) von weiteren umweltzerstörenden Einflüssen verschont bleibt.

Das Vereinsleben wird heute, neben den Gartenfesten, Biwaks im Frühjahr und Herbst, durch einen ca. 30 Mann starken Männerchor bereichert. Neben bekannten Liedern zum Mitsingen wird auch anspruchsvollere Kost geboten. Mit ein Höhepunkt war ein Auftritt im WDR Fernsehen. Weitere Aktivitäten sind ein Männerballett, welches bei Gartenfesten für Hochstimmung sorgt. Auch sportlich geht es zu. Die Radsportabteilung, RSA-KGV Heinrich Förster, trägt die Vereinsfarben nach außen und hat schon viele Pokale eingefahren.

Auch im Internet ist der Verein zu finden. Wen Details der o.a. kurzen Chronik interessieren, kann sich unter [www.KGV-Heinrich-Foerster.de](http://www.KGV-Heinrich-Foerster.de) einloggen.

Info@KGV-Heinrich-Förster.de;  
E-mail: WolfgangKern@KGV-Heinrich-Förster.de

Der amtierende Vorstand nimmt anlässlich des 60. Jahres des Bestehens unseres Vereins die Gelegen-

heit wahr, sich bei allen Vereinsmitgliedern, welche sich tatkräftig am Aufbau unserer Anlage, den Einrichtungen des Vereins, sowie an der Gestaltung der Vereinsgeschichte beteiligt haben, recht herzlich zu bedanken.



### Die Rindenschrot-Toilette

Das natürliche Toilettensystem für Garten- Wochenend- und Ferienhäuser.

- geruchlos und sauber ohne Chemie, Wasser und Strom
- nutzbarer Kompost statt Klärschlamm und Abwasser
- von Verbraucherverbänden empfohlen – seit 1980 bewährt

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH  
Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg  
Telefon (040) 439 78 75 · Fax, (040) 43 78 48  
Internet: [www.berger-biotechnik.de](http://www.berger-biotechnik.de)  
[info@berger-biotechnik.de](mailto:info@berger-biotechnik.de)



## Ernten Sie mehr als Obst und Gemüse!

Wie wär's mit grünem Strom aus Ihrem Garten? Von der Wasserpumpe im Teich bis zur kompletten Stromversorgung Ihrer Gartenlaube- die Sonne macht's möglich. Wir bieten Ihnen netzunabhängige und umweltfreundliche Solarstrom-Systeme der Marke Shell. Wenn Sie mehr wissen wollen, wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Shell Solar Zentrum West  
Beratung - Ausstellung - Verkauf  
Friedrich-Ebert-Str. 40  
40210 Düsseldorf

Shell Solar Hotline:  
0180-50-7<sub>5</sub>6<sub>0</sub>5<sub>L</sub>2<sub>A</sub>7<sub>R</sub>



## Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

# 80 Jahre

*„Der Umwelt verpflichtet . . .  
in sozialer Verantwortung“*

Unter diesem Motto feiert der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. sein 80jähriges Bestehen.

Die Festveranstaltung findet am 01. September 2001 ab 19 Uhr im Festzelt auf dem Vereinsgelände des KGV Königsbusch an der Bertastraße in Gerresheim statt.

Eingeladen sind alle aktiven und ehemaligen Vereinsvorstände der Düsseldorfer

Kleingartenvereine, Gäste aus Verwaltung und Politik, befreundete Nachbarvereine und Stadtverbände.

Zur Aufführung kommt ein umfangreiches Programm gestaltet von Laiengruppen aus Düsseldorfer Kleingartenvereinen.

Der Höhepunkt des Abends wird eine bekannte Düsseldorfer Mundartgruppe sein.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, so gibt es im Festzelt ein leckeres Bier von Fass, und an den Pavillons wird der Gaumen mit Gegrilltem und Gebratenem verwöhnt.

Die Veranstaltung soll den Teilnehmern die Gelegenheit bieten einmal ungezwungen miteinander zu feiern und sich kennenzulernen.

Wir wollen der Düsseldorfer Bevölkerung und den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zeigen, das Düsseldorfer Kleingärtner aus dem Stadtgeschehen nicht wegzudenken sind, leisten wir doch einen großen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.

Aus Anlass des 80jährigen Bestehens wird eine Festschrift herausgegeben, die allen Düsseldorfer Kleingärtnern zugestellt wird.

Diese Festschrift enthält den genauen Programmablauf, sowie eine Chronik des Stadtverbandes.

Für diese Chronik erbitten wir noch alte Dokumente aus den Vereinen, die diese bitte bis zum 20. Juli an den Stadtverband schicken.

Wir wünschen der Veranstaltung viel Erfolg und einen harmonischen Verlauf.

Neues vom Kräuterfreund

KGV „Gartenfreunde Bilk“ e.V.



**W**eißdorn

*Crataegus monogyna (Jacq)*  
*Crataegus laevigata (Poir)*  
 Rosengewächse Rosaceae

Der Name „Weißdorn“ ist auf die weiße Blüte der Pflanzen zurückzuführen.

Beide Arten haben die gleichen Eigenschaften und die herrlichen Blüten strömen einen üblen Aasgeruch aus, um Fliegen und Käfer zur Bestäubung anzulocken.

Das rötliche, sehr harte Holz wurde früher von Drechslern für Dreschflegel, Besenstiele und Spazierstöcke genommen. Der Weißdornstrauch kann das erstaunliche Alter von bis zu 600 Jahren erreichen. Die Früchte wurden früher als Schweinefutter verwendet und in Notzeiten auch gegessen.

Medizinisch wirksame Teile sind Knospen, Früchte und die Rinde der jungen Zweige. Früchte im Ofen und die Blütenknospen langsam trocknen.

Anwendungsmöglichkeiten sind bei Angina, Angst, art. Bluthochdruck, Durchfall, Fettleibigkeit, Herzklopfen, Krämpfe und Schlafstörungen. (innerlich und äußerlich.)

Genauere Anwendungsmöglichkeiten sind über die Redaktion in Erfahrung zu bringen.

Willi Esser

KGV „Am Stadionweg 1962 e.V.“

**O**sterfeuer

Trotz kalter Witterung hatten sich zum traditionellen Osterfeuer des KGV „Gartenfreunde Bilk“ e.V. an der Oerschbachstraße viele Gartenfreundinnen und Gartenfreunde eingefunden.

Schon ab 15 Uhr wurden aus den einzelnen Gärten die Baumschnitte aus Herbst und Frühjahr herausgefahren und zu einem großen Haufen aufgeschichtet. Die Fachberater achteten darauf, dass kein behandeltes Holz dabei war.



Bei Anbruch der Dämmerung wurde das Feuer angezündet. Die Gartenkids zogen mit vielen „lärmmachenden“ Gegenständen durch die Stichwege, um den Winter auszutreiben, während die Erwachsenen – mittlerweile durch etliche Gäste aus der Nachbarschaft verstärkt – die Bier- und Glühweinbestände dezimierten.

Nachdem die Dunkelheit sich breitgemacht hatte und massiver Schneefall einsetzte, zog man – bis auf die Brandwachen – ins Vereinshaus „Hügelklause“ um dort weiter den Winter zu vertreiben.

Es wurde – wie schon in den vergangenen Jahren – ein rundum gelungenes Fest.

**Also – auf ein NEUES am Ostersonntag 2002!**

Gerd Fischer

**Motorgeräte Service Günther**

Gartentechnik

- Repariert schnell und preiswert
- Gartengeräte aller Art und Fabrikate

Autorisiert für: MTD – GUTBROD – ALKO – KYNAST – BRIGGS & STRATTON – KAWASAKI – TECUMSEH

**Verleih und Verkauf**

Festenbergstr. 7 – Düsseldorf-Eller, Tel. 02 11/2 20 09 95

## Euer Wuselwurm ist wieder da!

Habt ihr gemerkt, der Sommer ist endlich wieder da. Der Boden wird wieder etwas trockener, so dass ich wieder arbeiten kann.

Ich wollte euch etwas über den Boden erzählen.

Habt ihr gewusst, dass der Boden unter euren Füßen lebendig ist? Stellt euch vor, dort wimmelt, wuselt, kratzt und kitzelt es nur so.

So ist es tatsächlich, aber nur, wenn das Stückchen Boden nicht asphaltiert oder betoniert ist.

Ihr kennt ganz sicher jemanden, der dort lebt, nämlich ein Verwandter von mir, es ist der **R.....M.**

Er ist nur einer von den vielen Tierchen, die dort leben.

Jetzt erforschen wir ein Stückchen Boden.

Los geht's! Schaut mal unter einen Busch und schiebt das Laub ganz vorsichtig beiseite, und nehmt ein bisschen Erde in die Hand.

Seht sie euch ganz genau an.

**Wie riecht sie?** (nach Pilzen, Laub, Garten, Wald, Wasser oder Dreck.)

**Wie sieht sie aus?** (braun, schwarz, grau, rötlich oder gelblich.)

**Aus was besteht sie?** (Sand, Steine, Lehm, Blätter, Tiere, Nadeln, Laub, Wurzeln, Aststückchen, Wasser usw.)

So, jetzt geht es richtig los, Expedition in die Unterwelt. Habt ihr Lust?



Hi Kids!!

### Als erstes braucht ihr eine Ausrüstung:

Eine kleine Schaufel, eine Schachtel, eine Lupe, einen Joghurtbecher, einen Pinsel und ein kleines Heft.

Wozu ihr die Lupe braucht? Na, wir spielen jetzt Detektiv.

Also schaufelt ganz vorsichtig etwas



Erde in die Schachtel. Mit der Lupe schauen wir uns den Boden genau an.

Wenn wir ein Tierchen finden, nehmen wir es ganz vorsichtig aus der Erde und tun es in den Joghurtbecher, damit wir es identifizieren (erkennen) können.

Sollten die Tierchen an einem Rinden- oder Aststückchen hängen, könnt ihr sie ganz vorsichtig mit dem Pinsel in den Joghurtbecher abstreifen.

Bitte die Tierchen ganz vorsichtig behandeln und immer wieder am Fundort aussetzen. Ihr müsst sie vor der Sonne und Wärme schützen, denn sie trocknen ganz schnell aus.

Als erstes werdet ihr Regenwürmer finden, denn sie sind ja ziemlich groß.

Wenn ihr ein Tierlexikon für Kleinstlebewesen nehmt, dann könnt ihr ihre Namen herausfinden.

Ihr werdet dort Steinkriecher, Weberknechte, Ameisen, vielleicht, je nach Jahreszeit, Engerlinge, Asseln, Tausendfüßler, Kugelasseln, Kurzflügelkäfer, Nacktschnecken, Fliegenlarven, Springschwänze, Kugelspring-

schwänze, Milben, Rote Samtmilben, Schnecken- und Ameisenier, Erdläufer usw. finden.

Ist das nicht irre, wieviele Tiere auf kleinstem Raum zusammenleben?

### Hier noch ein kleiner Test für euch!

1. Wie heißt das rote Steinobst am Baum?
2. Was hüpf am Teich und quackt?
3. Was blüht im Garten?
4. Wie heißt das blaue Steinobst am Baum?
5. Mit was könnt ihr hören?
6. Wie heißt die große gelbe Blume mit Kernen?
7. Wie heißt das rote Gemüse am Strauch?

Von 1. der 1. Buchstabe, von 2. der 3., von 3. der 4., und dann jeweils der 1. Buchstabe ergeben das Lösungswort.

Alle Tierchen, die ihr in der Erde gefunden habt, wohnen an diesem Ort in Garten.

Die Menschen brauchen die Humuserde, die dort entsteht. Die Pflanzen wachsen damit viel besser.

Habt ihr Lust noch eine Expedition mit mir zu unternehmen?

## Euer Wuselwurm

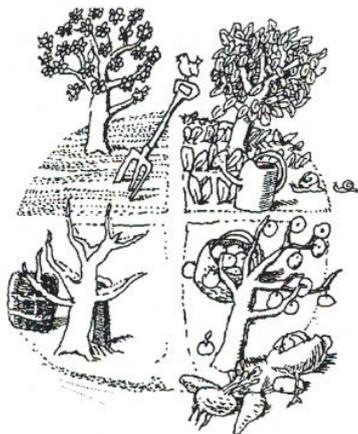
### Lösung Test Wuselwurm:

1. KIRSCH
2. FROSCH
3. BLUMEN
4. PFLAUME
5. OHREN
6. SONNENBLUME
7. TOMATE

## Veranstaltungen im VHS-Biogarten im Südpark



2001 VHS

Umweltbildung und  
Umwelterziehung

**Gärtnern mit der Natur  
Umwelt wahrnehmen  
Natur erleben  
mitmachen, beobachten,**

Folgende Veranstaltungen sind für Mitglieder von Kleingartenvereinen die dem Düsseldorfer Stadtverbandes der Kleingärtner angeschlossen sind, **gebührenfrei**

**Anmeldung** über Ihren Vereinsvorstand an den Stadtverband der Kleingärtner Tel.: 0211-332258

**VHS-Biogarten im Südpark**

Kommt man in den VHS-Biogarten, so fällt als erstes die Vielfalt der Formen, Farben und Düfte auf. Durch die Anlage verschiedener Lebensräume wie z.B. Teich, Hecke, Trockenmauer, Blumenwiese und den Verzicht auf Chemikalien überleben im VHS-Biogarten viele Wildpflanzen, stellen sich Schmetterlinge ebenso ein wie Libellen, Frösche und selten gewordene Vogelarten. Die Natur wird geschont, da auch im Nutzgarten einfühlsam nach biologischen Prinzipien gearbeitet wird. Gerade der Garten - auch ein ganz kleiner - bietet ein vielfältiges Betätigungsfeld, in dem Jung und Alt, Familien und Schulklassen ihre Freizeit verbringen können. Es gibt so vieles zu beobachten, auszuprobieren, zu kultivieren und zu erforschen, dass der VHS-Biogarten allen offen steht, die sich als Besucher informieren wollen. Alle Bürgerinnen und Bürger, auch solche, die keinen eigenen Garten haben, finden hier die Möglichkeit, als Teilnehmer des Arbeitskreises VHS-Biogarten in praktischer Arbeit etwas über Böden, Tiere, Pflanzen und ihr Zusammenwirken in naturgemäßem Gartenbau zu erfahren.

**Juni****331 170 Mit der Sense durch die Wiese**

Hermann Kronenberg/Stefan Kemmerling

Über die Pflege und Mahd einer Blumenwiese: Richtiger Zeitpunkt für die Mahd, Tipps für den Kauf einer Sense, Schärfen und Dengeln einer Sense.

Praktische Übungen im Umgang mit der Sense. Mtz. 5,

**Samstag, 16. Juni, 14.00-17.55 Uhr, DM 16,-****Juli****331 285 Es muß nicht immer Rasen sein! - Über pflegeleichte Bodendecker**

Birgitt Picard/Hermann Kronenberg

Pflegeleichte Bodendecker eignen sich oft besser zum Begrünen schwieriger Stellen im Garten. Eine Auswahl blühender, bodendeckender Stauden und immergrüne Gehölze - für Sonne und Schatten, für leichte und schwere Böden - stellen wir Ihnen vor.

Mindestteilnehmerzahl 6,

**Sonntag, 8. Juli, 15.00-17.15 Uhr, DM 12,-****331 290 Heilpflanzen im VHS-Biogarten**

Karl-Heinz Feltgen/Hermann Kronenberg

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter, die früher und heute für die Heilkunde Bedeutung haben oder hatten. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Bedeutung. Mindestteilnehmerzahl 10,

**Samstag, 14. Juli, 15.00-16.30 Uhr, DM 12,-****Preiswerten und wertvollen Dünger selber herstellen!**

- In jedem Garten sollte kompostiert werden! -

**331 305 Gartenpraxis Kompost**

Arbeitskreis VHS-Biogarten - in Kooperation mit der AWISTA-Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.

**Samstag, 28. Juli, 14.00-17.00 Uhr, gebührenfrei****August****331 310 Aller Anfang ist leicht... Praktische Einführung in die Grundzüge des umweltschonenden Gärtnerns**

Birgitt Picard/Gisela Redemann

Praktische Einführung für Gartenfreunde und alle, die es werden wollen. Es werden wichtige Schwerpunkte des naturgemäßen Gärtnerns wie Bodenbearbeitung und -pflege, Mulchen, Aussaat, Grüneinsaat und Kompostieren, Grundsätze der naturnahen Gartengestaltung theoretisch und praktisch erarbeitet. Mtz. 6,

**Samstag, 11. August, 13.00-18.00 Uhr, DM 24,-, o.E.**

**Tip: Besonders geeignet für KleingärtnerInnen, die einen Garten erwerben möchten oder als AnfängerInnen vor ungelösten Aufgaben stehen!**

**331 320 Die dritte Dimension im Garten erobern**

Hermann Kronenberg/Birgitt Pickard

Nicht alltägliche Sträucher, Bäume und Kletterpflanzen für große und besonders für kleine Gärten werden vorgestellt - ob Winterblüher, Bäume mit schöner Rinde, duftenden Blüten, interessanter Laubfärbung im Herbst, reichem Fruchtschnmuck oder kaum bekannte, ausgefallene Obstgehölze - die Auswahl ist groß. Mtz. 8,

**Sonntag, 26. August, 14.00-17.00 Uhr, DM 16,-, o.E.**

### Veranstaltungen im VHS-Biogarten im Südpark

#### September

##### Abenteuer Natur im eigenen Garten!

##### 331 342 (Seminar) Faszination Gartenteich

Wolfram Franke

Mit der Anlage eines abwechslungsreich gestalteten Teiches kann jede/r HobbygärtnerIn eine faszinierende Oase im Garten schaffen, die Amphibien, Libellen und anderen Tieren einen Lebensraum bietet, wie er "draußen" immer seltener wird.

Anhand praktischer Beispiele und Dias erfahren Sie, wie man einen Biotopeich fachgerecht anlegt, was man gegen Algen tun kann und wie Sie mit einfühlsamen Eingriffen der Verlandung des Teiches Einhalt gebieten können. Anmschl. 24. August, Mtz. 10,

**Samstag, 1. September, 12.30-18.00 Uhr, DM 60,-, o.E.**

##### 331 349 Die Farbenpracht des Herbstes ins Haus geholt... Brigitte Eichstädt

Kränze und Türbögen einmal anders! Praktische Anleitung zur Gestaltung von Kränzen, Türbögen und herbstlichen Gestecken in Tongefäßen aus der Vielfalt, die uns der Herbst bietet. Eigenes Material, Gefäße etc. können mitgebracht werden. oder zum Selbstkostenpreis vor Ort erworben werden. Eine Materialumlage wird nach individuellem Verbrauch erhoben. Anmschl. 7. 9., Mtz. 8,

**Samstag, 15. September, 14.00-18.00 Uhr, DM 20,-, o.E.-**

##### 331 350 Jetzt schon ans Frühjahr denken: Anlage von Staudenbeeten - Blühende Stauden für Sonne und Schatten Birgitt Picard

Der Erfolg der Staudenbepflanzung im Garten hängt im wesentlichen davon ab, ob die Standortansprüche der Pflanze, sonnig oder schattig, trocken oder feucht, berücksichtigt werden. Besprochen werden: Anlage von Staudenbeeten an verschiedenen Standorten, Verwendung von Beetstauden und Wildstauden und Mischung mit einjährigen Blumen für ein blühendes Beet von März bis November. Mindestteilnehmerzahl 6,

**Sonntag, 16. September, 14.00-17.00 Uhr, DM 16,-, o.E.**

##### 331 360 Pflanzentauschbörse -In Zusammenarbeit mit dem Gartenamt-

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost! Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen Spende zu erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Beteiligt sind u.a. der Stadtverband der Kleingärtner, Kleingartenvereine aus dem Südpark, der Botanische Garten, das Grüne Klassenzimmer, die Werkstatt für angepasste Arbeit, die AWISTA und die Verbraucherberatung.

**Samstag, 29. September, 13.00-16.00 Uhr, gebührenfrei**

##### Vorschau: Obstbaumschnitt mit einem gelernten Obstbauer - Josef Weimer

##### 331 410 Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt

**Samstag, 10. November 15.00-19.30 und**

**Sonntag, 11. November 9.00-17.00 Uhr.**

**Bitte rechtzeitig anmelden, da diese Veranstaltung schnell ausgebucht ist.**

\*\*\*

#### Kinder entdecken ihre Umwelt!

##### 333 550 Was (s) erleben in der Wasserwerkstatt

- für Kinder von 8 bis 12 Jahren - Karin Blumenkamp

- In Kooperation mit dem Stadtverband -

Wassertropfen erzählen auf ihrer endlosen Reise ihre Erlebnisse. Mit zahlreichen spannenden Versuchen werden wir den Geheimnissen dieses faszinierenden Stoffes auf die Schliche kommen. Wir untersuchen z.B. die verschiedenen Erscheinungsformen des Wassers (flüssig, fest und gasförmig) und ihre Bedeutung für die Lebewesen, wir erforschen die verborgene Welt im Wassertropfen und verwandeln in unserer selbstgebauten Kläranlage "Dreckwasser" in klares Wasser. Wenn ihr noch mehr wissen wollt, dann schaut doch einfach vorbei. Anmeldeschluss 1. Juni, Mtz. 6,

**Freitag, 8. Juni, 16.00-18.15 Uhr, Freitag, 15. Juni,**

**16.00-18.15 Uhr, gebührenfrei**

##### 333 555 VHS - Umweltdiplom - für Kinder von 10 bis 14 Jahren

Karin Blumenkamp -In Kooperation mit dem Stadtverband- Ihr könnt mitreden, wenn es um die Natur und deren Schutz geht; denn ihr habt das VHS-Umweltdiplom in der Tasche. Zweimal treffen wir uns, um der Natur in diesem spannenden Südparkgelände auf den Grund zu gehen. Zahlreiche Erkundungen und spannende Versuche bieten euch einen neuen Einblick in die Natur und ihre Zusammenhänge. Bei einmaliger Teilnahme stellen wir die Qualifikation zur Umweltpüchse aus. Bei zweimaliger Teilnahme wird ein besonderes Diplom ausgestellt. Anmeldeschluss: 15. Juni, Mindestteilnehmerzahl 6,

**Freitag, 22. Juni, 16.00-18.15 Uhr, Freitag, 29. Juni,**

**16.00-18.15 Uhr, gebührenfrei**

##### 334 555 Die Düssel - geheimnisvolle Lebensader unserer Stadt für Kinder von 8-12 Jahren/Teil 2 - in Kooperation mit der Firma Henkel KGaA - Karin Bloomenkamp

An vier Freitagen wollen wir dem Leben in der Düssel auf den Grund gehen. Mit zahlreichen spannenden Versuchen werden wir den Geheimnissen der faszinierenden Lebenswelt im Wasser nachspüren. Wenn Ihr noch mehr wissen wollt, dann schaut doch einfach zu den genannten Terminen bei uns vorbei - aber Anmelden nicht vergessen!

Anmeldeschluss 24. August, Mindestteilnehmerzahl 6,

**Freitag, 7./14./21./ und 28. September, 16.00-18.15 Uhr,**

**DM 29,-.**

#### Natur erleben für Eltern mit Kindern

(bitte nur maximal zwei Kinder pro Erw. mitbringen)

##### 333 240 Schatzsuche Gudrun Pesch

Auf der Suche nach einem geheimen Schatz werden Sie mit Ihrem Kind durch den Südpark streifen, Aufgaben lösen, geheime Botschaften entschlüsseln und kleine Hindernisse meistern. Dazu ist es notwendig, alle Sinne für die Natur zu öffnen. Sie erleben sich und Ihre Kinder einmal anders und haben genügend Zeit für kleine Abenteuer. Für ein Picknik bringen Sie bitte etwas zu Essen und zu Trinken mit. Anmeldeschluss. 13. Juni,

**Samstag, 23. Juni, 10.00-13.45 Uhr, je Erwachsenem DM 25,-**

##### 333 250 Rosenzauber (6-10J.) Kirsten Buschko/Gudrun Pesch

Im Rosengarten des Südparks suchen wir uns ein verwunschenes Plätzchen, an dem wir uns von Rosendüften und -geschichten ver-



## Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine



*In den nächsten vier Ausgaben der Düsseldorfer Gartenzeitung „Das Blatt“ stellen sich die Schwelmer Kleingartenvereine vor.*

### **Kleingartenverein Schloß Martfeld e.V.**

Unsere Dauerkleingartenanlage liegt im Osten der Stadt Schwelm und bildet mit der Freizeitanlage Martfeld und der Freifläche des Verbandskrankenhauses eine ideale Erholungsanlage.

Die Vereinsgeschichte begann im Jahr 1956, als die Pächter der Gärten am Pappelweg die Pläne der Stadtverwaltung zur Kenntnis nahmen, nach denen auf dem Gelände zwischen Martfelder Allee und Eisenbahnlinie ein Tennisplatz, ein Parkplatz und der Allgemeinheit dienende Grünanlagen geschaffen werden sollten. Sie schrieben einen offenen Brief an Stadt und Presse. Aufgrund des Protestes sagte ihnen die Stadtverwaltung Ersatzland zu, unter der Bedingung, dass sie sich zu einem Gartenbauverein zusammenschließen.

Diese Forderung erfüllten die Gartenpächter am 10. März 1957 und dem neugegründeten Verein wurden auf dem Städtischen Grundstück hinter dem Schloß Martfeld ca. 36000 m<sup>2</sup> Pachtfläche zur Verfügung gestellt.

Das Bauamt übernahm die ersten Arbeiten: Umzäunung der gesamten Gartenanlage (incl. Lieferung von 6000 Hainbuchenpflanzen), Fertigstellung der Hauptwege und Verlegung der Wasserleitung, Einteilung des Geländes in Kinderspielplatz, Festwiese mit Parkplatz und Fläche für den späteren Bau eines Vereinsheimes und für 62 Gartenparzellen. Am 16. März 1958 konnten die Parzellen (400 m<sup>2</sup>) durch Verlosung an die Mitglieder übergeben werden.

Im Jahr 1959 wurden laut Sammelbestellung 500 Obstbäume und 800 Beerensträucher gepflanzt. Das Bauen der ersten Gartenhäuser begann. Vom Stadtbauamt waren zur Auswahl 2 Haustypen festgelegt worden.

Das größere Haus ( 3m x 6m ) verfügt über einen Wohnraum, Abstellraum und kleiner Kochnische.

Für die Sommerfeste, die schon bald ein fester Bestandteil eines jeden Jahres wurden, legten die Kleingärtner einen großen Versammlungs- und Festplatz an und schmückten ihn mit einer breiten Stein-  
treppe. Als Krönung der Gesamtanlage fand im Oktober 1969 die Einweihung des Gemeinschaftshauses statt. Dieser Bau wurde ganz in Eigenleistung und Eigenfinanzierung fertiggestellt.

Weitere Initiativen:

1973 : Bau einer Schutzhütte auf dem Festplatz.

1984: Erstellung neuer Wasserleitungen aus Kunststoff.

1988: Anschluss der Entwässerung ( Gemeinschaftshaus ) an die Kanalisation der Stadt in Eigenarbeit.

Erstellung eines Gewürz- und Heilkräutergartens ( ca. 100 m<sup>2</sup>) mit ca. 150 Pflanzen als Lehrgarten.

Veranstaltung von kräuterkundlichen Führungen.

1990: Pflasterung des Haupteingangsweges, die Parkplatzfläche wurde mit Gittersteinen versehen.

1993: Verlängerung und Renovierung des Gemeinschaftshauses um 9 Meter. (Saalvergrößerung, neue Toiletten, neuer Werkstattraum, neuer Fußboden, neue Gasheizung) Gesamtgröße des Vereinshauses ca. 200 m<sup>2</sup>.

1994: Verlegung des Zugangsweges vom Haupteingang zum Gemeinschaftshaus. Neugestaltung des Festplatzes.

1995: Pflasterung des Festplatzes und des Weges zum Festplatz. ( Eigenarbeit 1999: Stromleitungen in Eigenleistung verlegt. Vorbedingung war, dass ein Trafo in der Gartensiedlung aufgestellt werden musste. Es wurde ein Kredit aufgenommen - um den Anschluss aller Kleingartenhäuser zu ermöglichen - für den der Geschäftsführende Vorstand pers. haftet. Aus sozialen Gründen wurde beschlossen dass dem einzelnen Kleingärtner keine Kosten entstehen sollten. Der Kredit wird noch in diesem Jahr getilgt werden.

Das nächste Ziel ist die Entsorgung der einzelnen Kleingartenparzellen an das öffentliche Kanalnetz.

Gespräche hierzu werden in den nächsten Wochen mit der Stadt Schwelm aufgenommen.

Zusammensetzung des geschäftsführenden Vorstandes:

1. Vorsitzender Reiner Rentrop (seit 1989)
2. Vorsitzender Wilfried Schulte (seit 1991)
- Schriftführer Cristel Eckstädt (seit 2001)
- Kassierer Nicole Krause (seit 1997)

† Verstorben Gartenfreundin Doris Hirtenjohann

## Sparen beim Pflanzenerwerb!

### Wissenswertes für eine erfolgreiche Pflanzenanzucht.

Von Knut Pilatzki  
Gartenfachberater

Was an Argumenten gegen die eigene Pflanzenanzucht und den Samennachbau ins Feld geführt wird.

Bevor ich die Vorteile einer eigenen Pflanzenanzucht und eines Samennachbaus aufzähle, wollen wir uns erst einmal die Gegenargumente anschauen.

Kein Argument, aber eine Tatsache ist es, dass fast alle Fachbücher vom eigenen Samennachbau abraten. Und dies nicht erst in den letzten Jahren, wie folgendes Zitat aus Böttners „Gartenbuch für Anfänger“ aus dem Jahre 1922 belegt: „Zu dem, was ich ihnen rate zu unterlassen, gehört das Selbstziehen der Gartensämereien. Ich will das nicht so hinstellen, als ob unter keinen Umständen Sämereien selbst gezogen werden dürfen. Ich habe zunächst die Samenanzucht im allgemeinen im Auge, und von dieser rate ich ab, weil erstens diese Samenzucht im kleinen umständlich ist und den Gartenbetrieb erschwert, weil zweitens der Samen durch das Selbstziehen meistens teurer wird als beim Kauf und drittens der gekaufte Samen fast immer besser ist.“

Zumindest die ersten zwei Argumente hört und liest man auch heute immer wieder im Zusammenhang mit Pflanzenanzucht. Vereinfacht und auf einen Nenner gebracht, haben wir demnach also keine Zeit, dafür aber das Geld, um Samen und Pflanzen zu kaufen und sind zu dumm dafür.

Der Faktor Zeit kann in der Tat ein Problem sein. Haben wir einen Garten in passabler Größe, können wir kaum über Langeweile klagen. Wer nun versucht, alles auf einmal und

im vollem Umfang in seine gärtnerische Tätigkeit zu übernehmen, würde sehr schnell an seine Leistungsgrenzen stoßen. Ich empfehle, erst einmal mit ein paar leicht zu handhabenden Pflanzen anzufangen und damit Erfahrungen zu sammeln. Um den Zeitanpruch gering zu halten, kann man sich eventuell bezüglich der Anzucht und des Samennachbaus mit Nachbarn oder Freunden arrangieren und sich die Arbeit etwas aufteilen.

Dem Zeitdruck etwas entgegen wirkt auch die Tatsache, dass ein großer Teil der Arbeit in die Wintermonate fällt. Da gibt es draußen im Garten nicht viel zu tun, wer wirklich mit Begeisterung Gärtner ist, freut sich schon im Winter beim Samenaufbereiten oder im Februar oder März bei der Pflanzenanzucht, dass er seinem Hobby nachgehen kann.

Der Einwand, den Samennachbau und Anzucht deshalb sein zu lassen, weil andere es besser können, möchte ich doch sehr bezweifeln, zumindest was den Samennachbau und die Anzucht als solche anbelangt. Um regelrechte Züchtungen mit dem Ziel neuer Sorten soll es uns aber nicht gehen. Dafür wären einige Vorkenntnisse erforderlich.

Seit unsere Vorfahren das Leben als Sammler und Jäger aufgaben und sich dem Ackerbau zuwandten, bauten sie ihren Samen selbst nach, dies ging Jahrtausende gut. Da müsste es uns heute auch gelingen, dieses erfolgreich durchzuführen. Die züchterischen Fähigkeiten, die man unzähligen Menschen vom Bauern bis zum Kleintierzüchter zutraut, dürfen auch Kleingärtner beanspruchen.

Bleibt noch der Einwand, dass es zu teuer wird, wenn man das alles selber machen will. Dem kann nicht widersprochen werden, wenn unser Hobby eine wirtschaftliche Grundlage haben soll und jede Arbeitsstunde dann etwa mit 10 € ansetzt. Gewiss kostet ein Samentütchen nicht die Welt, aber

wer eine umfangreiche Samenbestellung ausfüllt, kommt auf eine ordentliche Rechnung. Wie wertvoll Sämereien sein können, zeigt uns die Hängepetunie, da kosten 6 Korn ca. 2,52 €, so kostet 1 g 25,20 €. Diese Zahlen sind nur ein Beispiel, wie man mit Samennachbau sparen kann.

### Vorteile die man bei der eigenen Pflanzenanzucht erzielt

Wer sich seine Jungpflanzen im Gartencenter oder auf dem Wochenmarkt besorgt hat, muss sich mit einem relativ beschränkten Angebot zufriedengeben. Fragen, die man dem Verkäufer nach Sorten oder Spezialitäten stellt, werden oftmals mit einem Achselzucken beantwortet. Planen wir, nicht allzu verbreitete Nutzpflanzen in unser Gartenprogramm aufzunehmen, können wir diese oftmals gar nicht als Pflanzen erwerben. Wer also selber Pflanzen vorzieht, weiß, was er hat, die überzähligen Pflanzen werden an Freunde weitergegeben oder bei der Pflanzentauschbörse getauscht.

Eine frühe Anzucht zuhause auf der Fensterbank oder, wenn vorhanden im Frühbeet, ergibt, dass das Pflanzenmaterial auch früher verwendbar ist. Wem steht nach den Wintermonaten nicht das Verlangen nach frischem Gemüse zum



Die jungen Pflanzen müssen vereinzelt (pikiert) werden, hierbei sollte man wie abgebildet vorgehen.

**KGV Kriegsbeschädigte  
Unterbilk e.V.**

**Dreck-Weg-Tag  
am 17.03.2001**

Am diesjährigen „Dreck-Weg-Tag“ der Stadt Düsseldorf hat auch unser Verein aktiv teilgenommen. Er hat den direkt am Vereinsgelände anliegenden unteren Teil des Bahndammes Hemmersbach, der schon seit Jahren von der Stadt Düsseldorf und der Deutschen Bahn AG nicht mehr gereinigt und gepflegt wurde, angenommen.

Wir sind ein kleiner Verein, der sich jedoch eine große Aufgabe als Ziel gesetzt hatte, einen Bahndamm an der S-Bahn Völklinger Straße auf einer Länge von fast 400 m von Unrat wie alten Radios, Schnapsfläschchen, Spritzen, Fahrradreifen, Bauschutt etc. zu säubern.

Mehr als 35 erwachsene Vereinsmitglieder und zahlreiche Kinder im Alter zwischen 4 und 80 Jahren haben begeistert sich der Aufgabe angenommen und die zur Verfügung gestellten Abfalltonnen der AWISTA in Rekordzeit gefüllt und die vom Vorstand angebotene Verpflegung verzehrt. Leerer Magen arbeitet eben nicht gut.

Die Mitglieder werden wohl auch an der nächsten Aktion wieder teilnehmen, zumal Freunde und Passanten die Arbeit durch Zuspruch würdigten.

Bei der Gelegenheit wurde auch viel Unkraut und loses Gestrüpp, heruntergefallene Äste etc. mit vom Bahndamm herausgezogen.

Es wäre schön, wenn die Redakteure der Verbandszeitschrift auch ein mal unseren Verein in einer kleinen Kolumne in der nächsten Ausgabe berücksichtigen könnten.

Zumal unser Verein als grüne Lunge inmitten einer recht dichten Gewerbebebauung, Behördenzentrum und Hafenzufahrt Begehrlichkeit weckt, unsere Arbeit und Anwesenheit für

die Unterbilkler Bürger aber unbedingt erforderlich ist.

*Klaus Heusgen (Kassierer)*

**Anmerkung der Redaktion:**

*Gerne berichten wir über Aktivitäten in den Vereinen. Sie müssen uns nur gemeldet werden, und zwar frühzeitig. Der Redaktionsschluss steht immer unter dem Impressum auf Seite 3.*

**Kleingärtnerverein  
An der Freilichtbühne e.V.**

**Ehrung für  
Helmuth Staus**

Bei der Jahreshauptversammlung 2001 wurde unser Gartenfreund Helmuth Staus für seine 30-jährige Tätigkeit als Kassierer mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Stadtverbandes ausgezeichnet.

Wir danken Helmuth und seiner Frau Heide nochmals für seine geleistete Tätigkeit und hoffen, dass er uns noch recht lange erhalten bleibt.



*Unser Bild zeigt das Ehepaar Staus und die 2. Vorsitzende Frau Heike Lempertz.*

**KGV „An der Jägerstraße“ e.V.**

**Vereinshaus  
der besonderen Art**

Nun ist es geschafft und die 110 Kleingärtner des Vereins haben sich ein Vereinsheim der besonderen Art erstellt, und das in Eigenleistung!

Das ganze geschah in zwei Bauabschnitten. Der erste wurde vor drei Jahren erstellt und umfaßte zunächst die Toilettenanlage, den Verwaltungsraum, den Energieraum mit Küchentrakt sowie das davorgelagerte Fundament für den geplanten 2. Bauabschnitt, das auch als Tanz- und Veranstaltungsfläche dient.

In diesem Jahr wurde nun auf dem Fundament eine offene Stahlhalle errichtet. Mit dieser offenen Bauweise will man erreichen, dass die Sommerfeste wie in den vergangenen drei Jahren hautnah zur jetzt überdachten Veranstaltungsfläche ablaufen, ohne Furcht vor Niederschlägen. Die um die Veranstaltungsfläche errichteten Langzelte und Pavillone ermöglichen es, dass hier alle Vereinsmitglieder und Gäste geschützte Aufnahme finden. Die Furcht der letzten Jahre, ein verregneter Sommer könnte das Fest „in's Wasser fallen lassen“ sind damit ausgeschlossen.

Was noch Sorgen bereitet, sind der Vandalismus und das Beschmieren der Vereinsanlage, da diese von einer öffentlichen Grünanlage umgeben ist. Hier dürfte sicher nur eine geeignete Umzäunung Abhilfe bringen.

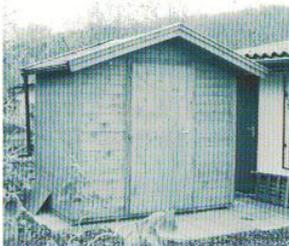
*Die Vereinsmitglieder*

*Der Baum*

*Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum.*

*Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert.*

*Eugen Roth*

<p><b>HAANER GARTENHAUS</b></p>  <p>Jetzt genehmigt: Gerätehaus C 3-5, Düsseldorf</p>	<p><b>ROSENTHAL HOLZHAUS</b></p>  <p>Kostengünstig: Vereinsheime in allen Größen</p>	<p><b>HAANER GARTENHAUS</b></p>  <p>Bewährt und preiswert: Gartenlauben von 12 bis 24qm</p>
--	--	--

**Kostenlose Informationen anfordern von Holzbau Rolf Rosenthal**  
 Dieselstraße 1, 42781 Haan, Tel 02129-93970, Fax 02129-939718, mailbox@rosenthal-holzhaus.de

<p><i>Mein Angebot an alle Düsseldorfer Kleingärtner:</i></p> <p>Überprüfung der Elektroanlage in und an der Gartenlaube</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>150 DM je Garten</b></li> </ul> <p>ab 10 Gärten in einer Anlage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>100 DM je Garten</b></li> </ul>	<p><b>Jörg Krüger Elektrotechnik</b></p> <p>In der Donk 58, 40599 Düsseldorf                  Telefon (02 11) 9 05 38 77                  Telefax (02 11) 9 05 38 78</p> <p>10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,                  5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause</p>
--	---

**Bilker Gartencenter - Ihr kompetentes Garten- und Servicecenter**

**Wenn es um Ihre Gartenbewässerung geht, liegen Sie bei uns genau richtig.**



In unserem großen **GARDENA**-Sortiment finden Sie bestimmt den passenden Rasensprenger oder das arbeitssparende Bewässerungssystem für Ihren Garten. Lassen Sie sich von uns beraten.



**Bilker  
Gartencenter**  
 GmbH  
 Fleherstraße 121 / Ecke Südring  
 Telefon 9 30 45 28 + 9 17 92 37  
 Fax 9 17 92 38



Unser Gartencenter hat eine große Auswahl an:  
 Schnittblumen · Zimmerpflanzen · Baumschulware · Stauden · Gartengeräten · Pflanzenschutzmitteln · Düngern und Erden · Keramik · Terracotta · Teichzubehör · Geschenkartikeln

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr · Sa. 9.00 - 16.00 Uhr · So. 10.30 - 12.30 Uhr

# Ihre Laubenversicherung

egal ob aus Holz oder Stein gebaut

DM 9.000,-- (Laube)

DM 3.000,-- (Inhalt)

DM 12.000,-- (Gesamt)

## für **DM 42,--** pro Jahr

*Inclusive Versicherungssteuer*

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: DM 1,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: DM 4,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Beispiel: DM 10.000,-- (Laube)

DM 4.000,-- (Inhalt)

DM 14.000,-- (Gesamt) = Versicherungsbeitrag: DM 42,-- + DM 1,-- + DM 4,-- = **DM 47,--**

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)

# Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-  
Sturm-Hagelversicherung

## (Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 50.000,--	DM 184,40	pro Jahr
DM 70.000,--	DM 258,00	pro Jahr
DM 100.000,--	DM 368,70	pro Jahr
DM 150.000,--	DM 553,10	pro Jahr
DM 200.000,--	DM 737,40	pro Jahr
DM 250.000,--	DM 921,80	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-  
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus  
versicherung

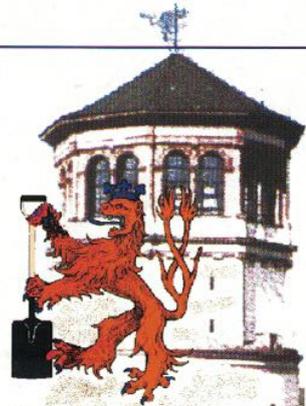
## (Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 10.000,--	DM 146,50	pro Jahr
DM 20.000,--	DM 292,70	pro Jahr
DM 30.000,--	DM 439,30	pro Jahr
DM 40.000,--	DM 585,50	pro Jahr
DM 50.000,--	DM 732,00	pro Jahr
DM 60.000,--	DM 878,50	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



**Peter Schmid GmbH**  
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf  
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

**Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung?    Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?**